

An einen Haushalt Info. Mail Entgelt bezahlt

MITTEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon
Ausgabe Nr. 89 September 2009



INHALT

Seite 2 und 3

Worte unseres Pfarrers
Ministranten

...

Seite 4 und 5

Medjugorjepilger in Wildon,
Firmung 2010, Firmlinge in
Mariazell

...

Seite 6 + 7

das Pfarrfest in Wort und Bild

...

Seite 8 + 9

Berichte der Pfarrjugend
Besuch im Kapuzinerkloster
und in Stift Heiligenkreuz,
Jugendtage in Kundl

...

Seite 10 + 11

Kinder wandern, Danke,
Jungchar, Pfarrausflug,
Kirchenmaus

...

Seite 12

Termine

Titelbild

Martin und Anna helfen beim
Pfarrfest Daniel bei seinen
ersten Versuchen auf Stelzen

WO LEBT KIRCHE, WIE LEBT KIRCHE?

Kirche sein – was heißt das? Das ist eine drängende, eine immer neu bedrängende Frage. Mit dem Bau einer Kirche ist es ja nicht getan. Die Kirche muss mit Leben gefüllt werden, damit das Bauwerk mehr ist und bleibt als eine architektonische Leistung. Natürlich braucht die Kirche Kirchen, Orte, wo sich Menschen zu Gebet und Gottesdienst versammeln können. Wir sind dankbar, dass wir ein Gotteshaus haben. Das vergrößert unsere Verantwortung dafür, gemeinsam zu verwirklichen, wozu uns dieses Bauwerk helfen will: nämlich Kirche zu sein. Das muss natürlich konkret werden, es muss gelebt werden. Das wollen wir gemeinsam etwas vertiefen.

Kirche ereignet sich in erster Linie also dort, wo Sie, wo ich, wo wir versuchen, unser Leben an Jesus Christus auszurichten, wo wir so gemeinsam diese Gemeinschaft und unseren Lebensraum in einer bestimmten Weise gestalten und ihm eine bestimmte Prägung geben, bis zum und vor allem im Alltag. Eine solche Gemeinschaft weiß dann auch

darum, dass es Kirche auch anderswo gibt, sie weiß sich mit diesen solidarisch und verbunden im gemeinsamen Christusbekenntnis. Sie trägt mit und wird von den anderen mitgetragen, alles in dem Maße, wie sie selbst ihr Kirchesein umsetzt. Die Kirche in unserem Ort ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass es auch hier eine solche Kirche gibt und weiterhin geben wird. Hier können wir Eucharistie feiern,

hier erleben wir gemeinsam die Feier der Sakramente, hier ist für jede und jeden von uns ein Ort der Besinnung und der Stille, hier kann Umkehr gelingen. Also: Das eine tun, und das andere nicht lassen: Freuen wir uns an diesem schönen Gotteshaus, und sind wir dankbar dafür; bedenken wir zugleich, dass es auf uns ankommt, ob es ein hohles Gebäude bleibt oder wir daraus unsere Kirche machen.

Josef Wendling



Frater Philipp, Frater Damian und Pater Karl aus dem Stift Heiligenkreuz machten bei ihrer Pilgerreise nach Medjugorje einen Zwischenstopp in Wildon – hier mit unserem Herrn Pfarrer.



Impressum MITEINANDER

Alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Wendling

8410 Wildon, Oberer Markt 79; Tel.: 03182/3224/E-Mail: wildon@graz-seckau.at

Redaktionsteam: Katharina Grager, Thomas Kubelka, Gerhard Weiß und Josef

Wendling, Layout: Robert Hammer

„Koralpendruckerei“ Ges.m.b.H., Deutschlandsberg



Die Pfarre im Internet:
www.pfarre-wildon.at

HINTER DIE KULISSEN SCHAUEN

Ministranten sind was ganz besonderes und sie sind wichtige Helfer bei jedem Gottesdienst. Darum bemühen wir uns, dass sie auch außerhalb des Gottesdienstes Jesus als ihren Freund sehen. Und wenn wir gemeinsam einen Ausflug machen, dann soll keiner diesen am nächsten Wochenende mit der Familie wiederholen können.

Wir sind daher gemeinsam mit den Ministranten von St. Georgen und Frannach mit dem Zug nach Graz gefahren. Hier möchten wir Herrn Johann Suppan (ÖBB) für die großzügige Unterstützung danken. In Graz haben wir den Dom besucht und haben uns dort von Herrn Untersaubach, einem der Domesner, einige der kleinen Geheimnisse des Doms zeigen lassen. Wir hätten noch Stunden bleiben können, so viel gibt es dort zu sehen und so spannend hat er erzählt. Aber wir wurden im Ordinariat erwartet, das man auch Bischofshaus nennt, weil dort die Bischöfe wohnen.

Dietmar Grünwald, der Diözesanjugendseelsorger und Johannes Huber, der Ministrantenverantwortliche haben uns dort erwartet und nach der Begrüßung durch das Haus geführt. Wir waren

überrascht, wie viele Leute für unseren Bischof arbeiten, obwohl wir bei weitem nicht alle gesehen haben.

In der Hauskapelle, wo auch unser Pfarrer zur Gruppe gestoßen ist, haben wir Weihbischof Franz Lackner getroffen, der uns ausführlich die Aufgaben der Bischöfe erklärte und unsere Fragen beantwortete. Danach hat er alle Ministranten paarweise gesegnet. Nach einem Gruppenfoto im Innenhof des Ordinariats sind wir gemeinsam zum nächsten Eissalon gewandert, wo uns der Herr Weihbischof alle zu einem Eis eingeladen hat und wir gemütlich zusammensitzen konnten.

Die Heimreise nach Wildon erfolgte wieder mit Straßen- und Eisenbahn.

Gerhard Weiß



Die Ministranten auf dem Weg zum Grazer Dom



Johannes Huber, Weihbischof Franz Lackner und unser Pfarrer am Weg zur Eisdielen

MIT VOLLDAMPF LOS!

Ministart am Samstag 3. 10. 2009 um 13 Uhr 30 im Pfarrhof.

Wir laden alle Ministranten und ihre Eltern, sowie die Erstkommunionkinder und ihre Eltern um 13:30 in den Pfarrhof ein. Während die neuen Ministranten ein wenig eingeschult werden und Wichtiges für den Dienst am Altar erklärt bekommen, richten die älteren

Ministranten und die Eltern den Keller des Pfarrhofes für die Minioase her. Wir feiern dann gemeinsam mit Liedern und einer Geschichte aus der Bibel.

Einen Bericht über die letzte Minioase finden Sie in der

vorigen Ausgabe der Pfarrzeitung.

Die weiteren Termine:

10.10.2009

24.10.2009

07.11.2009

21.11.2009

WAS ER EUCH SAGT, DAS TUT!

Ein Autobus voll mit Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen, darunter auch vier Mönche aus der Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz/NÖ, hat sich am 31. Juli in aller Frühe von Wien aus aufgemacht, um am 20. Jugendfest in Medjugorje/Bosnien-Herzegowina teilzunehmen. Das Thema für dieses Festival – knapp 67.000 Jugendliche aus der ganzen Welt haben daran teilgenommen – war der „Auftrag“, den Maria bei der Hochzeit zu Kana gegeben hat: „Was er – Jesus – euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5). Da Medjugorje fast 12 Autobus-Stunden von Wien entfernt ist, durften wir nach zwei Stunden Fahrzeit in der Pfarre Wildon einen Zwischenstopp machen – ein erster und unvergesslicher Höhepunkt dieser Reise! Nach der

herzlichen Begrüßung wurden wir bei der Heiligen Messe mit der wunderbaren Musik von MultipleJoy „verwöhnt“. P. Karl Wallner aus Heiligenkreuz hielt eine feurige Predigt über die Hl. Maria Magdalena und den Hl. Ignatius von Loyola, dessen Fest die Kirche am 31. Juli gefeiert hat. Aber damit nicht genug: Nach der geistigen Stärkung folgte die körperliche! Obwohl wir wussten, dass die Wildoner gastfreundlich sind, waren wir sprachlos, als wir im Pfarrheim die überreich gedeckten Tische vorfanden. Nach einem gemütlichen (und köstlichen!) Brunch haben wir noch ein paar „Kinder-Lobpreislieder“ gelernt, die uns als Ohrwürmer auf der ganzen weiteren Reise begleitet haben. Nach einer abschließenden Polonaise durch das Pfarrheim nahmen wir dann schweren

Herzens Abschied und bestiegen unseren Bus, nicht ohne vorher noch einige Steirer einzupacken, mit denen unsere Pilgergruppe dann komplett und abreisefertig war. Nach einigen „Troubles“ an der slowenisch-kroatischen Grenze sind wir dann kurz vor Mitternacht in Medjugorje angekommen und haben dort eine tolle Zeit erlebt: Gute Vorträge, täglich Heilige Messe und Anbetung, Beichte, Rosenkranz, wandern, schwimmen und auch ein Ausflug ans Meer. Und wie versprochen haben wir auch fest für Euch, liebe Pfarrbewohner von Wildon, gebetet. Gott vergelte euch all das Gute, das ihr für uns getan habt und auch euren treuen und mitreißenden Einsatz für eure Pfarre!

Frater Damian Jakob LIENHART OCist



Thomas, Wolfgang, Magdalena, Fr. Kilian, Veronika, Fr. Philipp und Lukas tanzend und singend nach der Pilgermesse beim Zwischenstopp in Wildon.

LASS DICH BEGEISTERN

Für viele ist der Firmtermin 2010 noch in weiter Ferne, aber wenn man es ganz genau betrachtet, beginnt die Firmvorbereitung bereits im November und der ist wirklich nicht mehr fern.

Die Beweggründe eines jungen Menschen, warum er sich zur Firmvorbereitung anmeldet, sind sehr vielfältig und selten einfach zu erklären. Viele melden sich aus Tradition an oder gehen einfach mit ihren Freunden mit und die Aussicht auf ein Firmgeschenk spielt sicher auch eine Rolle.

Die Firmvorbereitung übernehmen Erwachsene, die ihren Platz im Glauben gefunden haben und darüber Zeugnis ablegen, damit die Jugendlichen sich selber eine Meinung bilden können. In dieser Zeit werden die Firmlinge zu vielen verschiedenen Veranstaltungen eingeladen und sind oft überrascht, was alles angeboten wird.

Die Firmung soll für die Jugendlichen nicht das letzte Strohfeuer sein, das sie in ihrer Beziehung zur Kirche erleben, sondern der Auftakt für eine Beziehung zu Gott, die gerade in diesem Alter sehr schwierig ist, weil alles mit dem Coolness-Faktor bewertet wird. Es liegt an uns diesen Mädchen und Burschen zu zeigen, dass unser Glaube durchaus „cool“ ist und wie sie ihren eigenen Weg finden können.

Gerhard Weiß

WALLFAHRT NACH MARIAZELL

Am Freitag um 6:58 Uhr haben wir mit unserer „Pilgerreise“ begonnen.

Getroffen haben wir 6, also Anna, Alexandra, Gerlinde, Manuel, Andreas und ich, uns am Bahnhof in Wildon. Nach einer kleinen Zugfahrt zum Grazer Bahnhof, haben wir Maria unsere 2. Begleiterin, die in Graz eine Wohnung hat, getroffen. Mit unseren 7 Sachen sind wir in den Zug Richtung Wien eingestiegen, in Bruck an der Mur umgestiegen und anschließend mit einem Regionalzug ein paar Stationen weitergefahren. Dort wartete schon ein Taxi auf uns 7, das uns zuerst nach Veitsch auf einen Hügel zu einem großen Kreuz (Pilgerkreuz) gebracht hatte, das so groß war, dass man in dem Kreuz 7 Stockwerke nach oben gehen konnte. Wir packten unsere Stimmen aus und sangen ein paar Lieder, die wir schon bei der Firmvorbereitung gesungen haben. Eine ältere Dame, die uns eigentlich im Ort unten erwartet hatte, hat uns Informationen über das Kreuz gegeben und uns anschließend angeboten, die Kirche anzusehen. Danach setzen wir uns wieder in das Taxi, das schon auf uns gewartet hatte, und fuhren zur Brunnalm. Wir öffneten unsere Rucksäcke und packten Blasenpflaster und eine Hirschtalgsalbe aus, um uns das Wandern zu erleichtern. Genau von dort aus begann unser Weg nach Mariazell.

Wir gingen zusammen unserem ersten Ziel entgegen, die Rotsohlalm. Es war nicht warm und nicht kalt, genau gesagt die beste Temperatur, die wir uns wünschen konnten. Bei der Hütte angekommen setzten wir uns auf eine Bank und bestellten uns eine kleine Stärkung. Während wir aßen, brachten uns Hartberger Pilger zum Lachen. Ein kleiner Schluck Nusschnaps sollte uns gut tun, meinten die Spaßvögel.

Weiter zu unserem nächsten Ziel, dem Niederalpl. Es war schon unsere Unterkunft. Nach längerem Weg, waren wir endlich bei der Holzbox. Die „Holzbox“ war neu und sehr nett. Andi, Manuel und ich waren in einem 6-er Zimmer, und die Mädchen

zu 4. genau neben uns. Nach dem Essen gingen wir in ein Zimmer und spielten ein Spiel. Wir hatten sehr viel Spaß und ich hatte sogar Bauchweh, weil ich so viel gelacht habe.

Am nächsten Tag frühstückten wir etwas, dann packten wir wieder unsere 7 Sachen zusammen und marschierten zu unserem Ziel. Zu Mittag waren wir endlich angekommen. Manuel's Mutter Petra und Gerlinde's Mann Walter warteten schon mit ihren Autos auf dem Parkplatz in Mariazell. Bevor wir in der Wallfahrtskirche eine Messe miterleben durften, haben wir uns noch in einem Gasthaus vollgeessen. Danach war es dann wirklich so weit. Zusammen mit

anderen Pilgern hat uns Pater Schauer in der Kirche herzlichst begrüßt. Als Abschluss lud uns Gerlinde noch auf „eine“ Kugel Eis ein.

Als Andenken kauften wir noch einen Lebkuchen und bei den Autos bedankten wir uns für diese schönen 2 Tage. Es waren wirklich schöne Tage, die wir zusammen verbracht haben. Nicht jeder Firmbegleiter würde so etwas mit uns Firmlingen machen. Schade jedoch war, dass nicht alle dabei waren oder dabei sein konnten.

Die haben auf jeden Fall etwas verpasst!

Clemens Kaiser



Manuel, Maria, Martin, Gerlinde, Anna, Klemens und Alexandra auf dem Weg nach Mariazell.



DURCHFAHRT

Von den Änderungen, die es heuer bei unserem Pfarrfest gegeben hat, ist eine allen Gottesdienstbesuchern und Besuchern des Marktes sofort aufgefallen. An der Ortseinfahrt wurden sie von einem freundlichen Feuerwehrmann darauf hingewiesen, dass eine Durchfahrt durch den Markt nicht möglich ist.



Die Sicherheit der Pfarrfestbesucher und vor allem der Kinder war uns so wichtig, dass wir uns zu dieser Maßnahme entschlossen haben. Während sich die Erwachsenen „im Schatten des Kirchturms“ beim Frühschoppen vergnügten und vor allem bei den Stehtischen viel Raum für Gespräche geschaffen war, wurde für die Kinder beim Pfarrhof ein umfangreiches Programm angeboten.

Beim Infopoint bekamen die Kinder eine Karte zum Umhängen, auf der alle Stationen aufgelistet waren, die auf der Jungscharwiese aufgebaut waren. Und wer alle bewältigt hat, der bekam noch eine süße Belohnung. Hinter dem Pfarrhof waren die kreativen Talente gefragt und man konnte für sich

selbst etwas basteln oder sich schminken lassen. Die Kinder haben das Angebot begeistert angenommen und wenn die Eltern ihre Kinder nicht anfeuern wollten, hatten sie die Möglichkeit auf vielen Schautafeln mit Fotos einen kleinen Einblick in die Aktivitäten der Pfarre zu bekommen.

Beim Frühschoppen führte Waltraud Harb charmant als Moderatorin durch das Programm und stellte Aktivitäten und Gruppen aus der Pfarre vor. Die Chorgemeinschaft Wildon, die Taufsinggruppe TSG 3224 und die Pfarrband „wild ON spirit“ haben uns gezeigt, auf welch talentierte Musiker und Sänger unsere Pfarre bei der Gestaltung von Messen und Festen sich verlassen kann. Umrahmt



wurden diese Darbietungen von Martin Leitinger.

Kulinarisch haben wir auch Neuland betreten und haben das gewohnte Angebot ziemlich massiv erweitert. Serviert auf Tellern gab es heuer auch Schweinsbraten und Schwammerlsauce mit Semmelknödel und Chili con Carne. Diese Speisen

wurden für uns von Anni Kurzmann und den Gastwirten Eva Draxler, Wolfgang Draxler, Manfred Trummer und Hans Uhl gekocht und zur Verfügung gestellt. Es hat den Besuchern sehr gut geschmeckt und wir haben alles verkaufen können. Trotzdem war die Nachfrage nach Gebrilltem

VERBOTEN!



unverändert groß und die Griller (Anton und Karl Kowald) waren im Dauereinsatz. Als Dessert gab es Mehlspeisen und Torten, die viele fleißige Hände in der Pfarre gebacken hatten.

Ein wesentlicher Punkt für das Gelingen eines Festes ist die Zufriedenheit der Gäste.

Es ist ein gutes Team notwendig, damit auch zu Stoßzeiten niemand zu lange auf seine Bestellung warten muss. Die Mädchen und Burschen der Landjugend hatten die Situation fest im Griff und haben alle Gäste freundlich und nett bedient und so einen wesentlichen Anteil am Erfolg des Festes. Und auch den Bier- und

Getränkestand hat die Landjugend betreut.

Erstmals gab es auch Gelegenheit am Weinstand Qualitätsweine von Winzern aus der Pfarre zu verkosten. Außerdem konnte bei einem Schätzspiel das Alter aller Pfarrgemeinderäte (1111 Jahre) erraten werden. Beim Glückshafen gab es schöne Preise und so war die Nachfrage nach den Losen größer als das Angebot.

Grundsätzlich sollte man allen Mitarbeitern namentlich danken, aber das würde den Rahmen unserer Pfarrzeitung sprengen. Durch das neue Hygienegesetz sind uns siebzig (!) Personen bekannt, die Mehlspeisen

gespendet haben. An diese ein großes Dankeschön. Danke aber auch dem Team der Kinderbetreuung, der Landjugend im Service, der Belegschaft von Weinstand und Glückshafen, dem Team der Speisenzubereitung und Ausgabe mit den Damen, die bei der Reinigung des Geschirrs sehr viel Arbeit hatten. Viele andere Hände im Hintergrund haben beim Verpacken der Mehlspeisen und im Bereich der Technik wesentlichen Anteil am Gelingen des Festes.

Daher Danke an Alle und gleich die Bitte um Verzeihung, wenn jemand übersehen wurde. Vielleicht wurden in der Hektik auch Wünsche und Anliegen einzelner nicht ausreichend berücksichtigt. Auch hier bitte ich um Nachsicht. Wir haben gemeinsam ein tolles Fest organisiert und viele Leute waren für diesen Erfolg verantwortlich. Dazu zählen auch die ganzen Vereine, die gerne an den Festen der Pfarre teilnehmen und allen voran der Musikverein Marktkapelle Wildon, der jeden Festzug erst richtig festlich macht.

Gerhard Weiß

SONNTAGNACHMITTAG IM KAPUZINERKLOSTER

Am Sonntag den 02.08.2009 war es endlich soweit, die schon länger geplante Idee einen gemeinsamen Nachmittag mit der Jugendgruppe aus Wildon und der Jugendgruppe aus dem Kapuzinerkloster in Leibnitz zu verbringen wurde verwirklicht. Da ich durch das monatliche WildONworship und auch schon davor zu einigen Jugendlichen aus der Pfarre Wildon Freundschaften geknüpft hatte, wurde mein Anliegen intensiver, dass es schön wäre, wenn die Jugendgruppen aber auch das aktive Pfarrleben miteinander kooperieren um sich so gegenseitig zu stärken und vor allem um den gemeinsamen Glauben zu teilen. Da wir ja schon einmal im Juni einen gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Grillnachmittag erlebten, wollten wir das im Sommer unbedingt wiederholen.

Mit der tollen Mithilfe von Thomas Kubelka und Gerhard Weiß wurde fleißig organisiert und alles sorgfältig geplant – angefangen vom Leute einladen, Kuchen backen, Salate machen, alles aufbauen, herrichten, bis zum einkaufen gehen für das Grillen im Klostergarten.

Da die Jugendarbeit ein großes Thema für unseren Guardian Br. Markus Kowalczyk und den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarren Wildon ist, haben wir den gemeinsamen

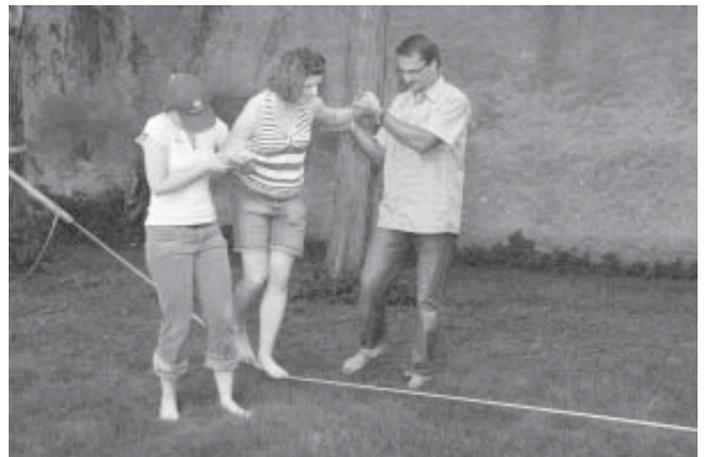
Nachmittag mit einer Andacht begonnen um mit dem gemeinsamen Gebet und dem Singen unseren Glauben zu intensivieren und zu teilen. Br. Markus hielt auch einen kurzen Impuls und forderte jeden Einzelnen auf aktiv darüber nach zudenken. Für mich war es unglaublich mitzuerleben mit welchem Interesse und mit welcher Offenheit jede/r Einzelne bei der Sache war und sich eingebracht hat. Nach dieser Andacht war etwas für das leibliche Wohl angesagt – ein schöner Grillabend mit vielen Köstlichkeiten. Nachdem wir uns alle gestärkt hatten und bei Tisch schon eine tolle Gemeinschaft bilden konnten, musste das noch intensiviert werden. Bei gemeinsamen Volleyball spielen und Slaklinien im wunderschönen Ambiente des Klostergartens wurden dann den vielen Grillwürstchen und Kotellets der Kampf angesagt. Nach Einbruch der Dunkelheit saßen wir noch zusammen um mit ein paar Liedern den gelungenen und vor allem erfüllten Nachmittag würdig abzuschließen.

Es ist einfach schön miterleben zu dürfen, dass Glaube nicht langweilig ist sondern bereichernd, stärkend und dass wir nicht alleine sind. So möchte ich für den gemeinsamen Nachmittag mit den beiden Jugendgruppen Danke sagen!

Bernadette Paulitsch



Anna, Anna, Marlene und Flora genießen das Gegrillte.



Sarah mit zwei helfenden Händen auf der Slackline.

07.11.2009

Martinsfeier mit dem Kindergarten Stocking



17:30 Uhr Treffpunkt mit den Laternen im Schlosshof Wildon
17:45 Uhr gemeinsamer Lichterzug in die Pfarrkirche
18:00 Uhr Gottesdienst gestaltet vom Kindergarten Stocking
18:45 Uhr Aufwärmen bei Tee und Kuchen im Pfarrhof

Alle Kinder der Pfarre Wildon sind mit Eltern, Großeltern, Tanten und Onkeln herzlich eingeladen. Auf keinen Fall auf die Laterne vergessen!

ZU BESUCH IM STIFT HEILIGENKREUZ



**„BEI DENEN DIE
GOTT LIEBEN
GEREICHT ALLES
ZUM BESTEN“**

11 gelbe Taschen an denen wir, 11 Jugendliche der Pfarrjugend Wildon, hingen, erreichten am Donnerstag den 21. August, die kleine Marktgemeinde Kundl in Tirol. Vor uns und zirka 400 anderen Jugendlichen aus ganz Österreich (und auch aus Deutschland, Italien und der Slowakei) lagen 4 Tage voller Freude, Anbetung, Lobpreis, Sport, Spiel, Gesang und Gemeinschaft. Wir machten viele neue Bekanntschaften und knüpften einige Freundschaften. Bald heißt es dann vielleicht schon „Auf nach Tirol/Deutschland/Wien/Oberösterreich usw. ... unsere neuen Freunde besuchen!“

Aber das wird eine andere Geschichte, von der wir Ihnen natürlich gerne wieder ausführlich in der Pfarrzeitung berichten werden!

Die Pfarrjugend Wildon



Jeden ersten Freitag im Monat heißt es im Stift Heiligenkreuz „Jugendvigil“-Time. Viele Jugendliche aus nah und fern reisen an diesem Nachmittag/Abend in den Wienerwald um bei der Jugendvigil dabei zu sein. Diesen ersten Freitag im August machte sich eine Gruppe von Jugendlichen schon früh morgens auf den Weg nach Niederösterreich. Nach der Ankunft machten wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Picknickplatz, um die mitgebrachte Jause aufzuessen. Danach war noch ein wenig Bewegung angesagt. Um die, von der langen Autofahrt ermüdeten Beine und Arme kräftig auszuschütteln zischten wenig später Frisbeescheiben und Volleybälle durch die Luft. Kurz bevor der Erschöpfungszustand eintrat, packten wir unsere sieben Sachen zusammen und machten uns auf den Weg zurück zum Stift. Als

wir dort eintrafen kamen uns auch schon Frater Damian und Frater Kilian entgegen. Nach der freudigen Begrüßung fuhren wir gemeinsam mit den beiden nach Baden auf ein Eis. Überaus gesättigt kehrten wir zum Stift zurück um im dortigen Jugendraum eine kleine Andacht zu halten. Einige schwungvolle Lieder und Fürbitten später meldete sich schon der eine oder andere knurrende Magen und es war an der Zeit den eigens mitgebrachten Würstelkocher aufzustellen. Nachdem alles Essbare brüder- und schwesterlich untereinander aufgeteilt worden war, trafen auch schon einige andere Jugendliche, die ebenfalls zur Jugendvigil angereist waren, ein. Später kam auch noch ein Auto voll Wildoner dazu und es die Runde vergrößerte sich kontinuierlich.

Bald schon war es an der Zeit sich in die Kreuzkirche zu begeben. Für alle

Jugendvigil-Neulinge gab es nun einiges zu Staunen.

Vor Beginn der Vigil werden immer die Lieder geprobt, damit bestimmt alle mitsingen können. Dann eröffnet die, inzwischen schon durch einige CDs berühmt gewordene, Choralschola des Stiftes Heiligenkreuz mit einem Ausschnitt aus dem Gregorianischen Choral. Nach einem besinnlichen Licherzug in die Stiftskirche und durch den Kreuzgang in kontemplativem Rosenkranzgebet, wird eine, von einem der Mönche selbst geschriebene und immer sehr bewegende Geschichte vorgelesen. Anschließend kehren alle singend in die Kreuzkirche zurück, um die Worte der heiligen Schrift und deren Auslegung zu hören und danach vor dem ausgesetzten Allerheiligsten Gott zu loben und zu preisen.

Nach der Vigil warten im Jugendraum schon einige Körbe voller köstlicher Brezeln auf die hungrigen Beter/innen. Bei Saft und Brezeln ergeben sich dann noch viele wunderbare Gespräche und einprägende Begegnungen an die man sich noch gerne und lange zurückerinnert – und es ebenso wert sind, einmal im Monat den „etwas längeren“ Weg von Wildon ins Helenental im Wienerwald auf sich zunehmen.

Katharina Grager



Einige Jugendliche der Pfarrjugend Wildon im Jugendraum des Stiftes Heiligenkreuz/Wien.

WIR SIND GEMEINSAM AUF DEM WEG – DIE „1. WILDONER KAPELLENWANDERUNG“

Woran kann jemand, der nach Wildon kommt, erkennen, dass hier Christinnen und Christen wohnen? Welche Spuren unseres Glaubens gibt es in unserer näheren Umgebung, vielleicht ohne dass wir sie bewusst wahrnehmen?

Diesen Fragen sind die Erstkommunionkinder mit ihren Familien bei der „1. Wildoner Kapellenwanderung“ im wahrsten Sinne des Wortes nachgegangen. Am 4. Juli 2009 haben wir uns bei der Volksschule getroffen, um uns dann gemeinsam auf Entdeckungsreise zu begeben: Beim Karnerhof-Marterl haben wir uns die Darstellung von Maria mit dem toten Jesus im Schoß angesehen und über all das nachgedacht, was uns Schmerzen bereitet, worunter wir leiden und was uns Sorgen macht.

Dann sind wir zur Kapelle nach Unterhaus weitergewandert und haben entdeckt, dass auf dem Altarbild eine Darstellung von der Aufnahme Marias in den Himmel zu finden ist. Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, was an Maria das Besondere war und warum sie für uns ein Vorbild sein kann.

Schließlich sind wir beim Marterl bei der Familie Knauder einer Darstellung vom rastenden, einfach dasitzenden Jesus begegnet. Nach einer Pause war zu diesem Zeitpunkt auch schon einigen zumute, zumal es an jenem Nachmittag sommerlich warm war. Aber

wir haben dann noch die letzten Schritte bis zur Pfarrkirche geschafft mit dem Wissen, dass Jesus mit uns geht – wohin auch immer wir gerade unterwegs sind.

In der Kirche hat uns unser Herr Pfarrer am Ende einer kleinen Abschluss-Andacht gesegnet. Wir konnten

spüren und erleben, dass wir als Christinnen und Christen eine Gemeinschaft sind und dass wir gemeinsam unterwegs sind. Nach dem Versöhnungsfest und der Erstkommunion hat unser gemeinsames Tun und Feiern in diesem Jahr auf diese Weise einen berührenden Abschluss

gefunden. Bei einer guten Jause konnten sich im Pfarrhof alle stärken, und bald haben die Kinder die Wiese neben dem Pfarrhof zum Spielplatz umfunktioniert, sodass dieser Nachmittag gemütlich und lustig ausklingen konnte.

An dieser Stelle sei noch einmal allen gedankt, die zum Gelingen unseres Ausfluges beigetragen haben: Den Mitgliedern des Kinder- und Jugendausschusses im Pfarrgemeinderat (die vom vorbereitenden Abgehen des Weges über die Begleitung bis hin zu den Vorbereitungen und Aufräumarbeiten im Pfarrhof dieses Projekt mitgetragen haben), den JungscharbegleiterInnen und MinistrantenbetreuerInnen, die mit uns gegangen sind und mit den Kindern gespielt haben, allen Eltern, die uns mit Jause versorgt haben, und überhaupt *allen, die mitgegangen sind!*

Ulrike Schantl



Beim querfeldein Wandern durch Wiesen und über Stock und Stein bewiesen alle ihre Kondition.

KEINER DAHEIM!

Wir, die Jungschar Wildon, sind im Moment nicht zuhause, aber wenn du uns trotzdem „sehen“ willst, komm auf unsere Homepage: www.pfarre-wildon.at. Da findest du topaktuelle Fotos von allem was hier auf Jungscharlager gerade so los ist! Bis bald!

Die Jungscharkinder und Begleiter der Pfarre Wildon!

BLUMENSPENDEN

Damit unser Kirchenraum immer schön geschmückt ist werden Blumen benötigt. Darum bitten wir die Pfarrbevölkerung um Blumenspenden. Wenn Sie Blumen übrig haben setzen Sie sich bitte mit Frau Anni Eckert in Verbindung. Tel. 03182/4596

DANKESCHÖN

Ein herzliches Dankeschön an Familie Harkam und Firma Kubelka für die Spende eines neuen Tisches mit Tischdecke beim Taufbecken. Vergelt's Gott!



Karnerhof-Marterl in Unterhaus.

JUNGSCHAR STARTFEST

Nur drei Wochen nach der Rückkehr vom Jungschar-lager starten wir bereits wieder voll durch! Und das hoffentlich mit DIR!

Du warst heuer im Frühjahr bei der Erstkommunion? Beginnst im Herbst mit der 3. Klasse Volksschule?

Hast an Samstagnachmittagen nichts vor?

Du willst Spaß, Spiel und Aktion in Gemeinschaft mit anderen Kindern erleben?

Dann bist du bei uns richtig! Jeden 2. Samstag im Monat von 14:30 - 16:00 Uhr

treffen wir uns zur Jungscharstunde.

Am Samstag den 26. September 2009 starten wir mit einer Fotoschau vom diesjährigen Jungscharlager und der Präsentation des neuen Jungschar Jahresthemas. Die Jungscharbegleiter/innen der Pfarre Wildon freuen sich auf dich!

Katharina, Magdalena, Mirjam, Franziska, Theresa, Veronika, Felix, Gerhard und Thomas

Die weiteren Termine:
10.10.2009
24.10.2009
07.11.2009
21.11.2009

EUROPA – gedacht und gelebt seit Jahrhunderten!

Die über 900 Jahre alte Benediktinerabtei St. Paul ist Schauplatz einer Ausstellung, die sich auf die Spuren des europäischen Mönchtums begibt. Es ist erstaunlich, dass vieles, was wir mit dem Begriff Europa in Verbindung bringen, seine Wurzeln in den Klöstern hat.

Erstmals öffnet das Kloster sein Archiv und holt daraus wertvollste Dokumente europäischer Geschichte hervor; verbotene Bücher, die ganze Mönchsgenerationen in Atem hielten, aber auch Werke, die die Geschichte entscheidend geprägt haben.

Die beeindruckende Kellerwelt mit Bibliothek,

Skriptorium und Sala Terrena erschließt sich dem Staunenden, der Geschichte hautnah spüren kann. Die Gärten versprühen das einzigartige Flair vergangener Lebensfreude und klösterlicher Kontemplation. Die atemberaubende Welt der Kristalle wird im „Kristalldom“ zu einer temperamentvollen Komposition, die den Sinnen die Sinne raubt. Das Erlebnis Kloster wartet!

Termin: 27.09.2009
Abfahrt: 10:15 Uhr
Mittagessen, Ausstellungsbesuch mit Führung, Heimreise über Soboth, Buschenschankbesuch in der Weststeiermark
Kosten für Fahrt und Eintritt ca € 20,00

KEIN ANGEBOT

Viele Österreicher bezeichnen sich als gläubig, aber können sich in der Kirche nicht mehr wieder finden und haben sich daher distanziert. Diese Begründung ist sehr rasch in den Raum gestellt, dabei beruht sie meist auf Unwissenheit, die ihre Ursache in der allgemeinen Bequemlichkeit hat.

In fast allen Pfarren engagieren sich viele ehrenamtliche Mitarbeiter um in der Kinder- und Jugendbetreuung ein ansprechendes Programm anbieten zu können. Oft blickt man dann in sehr erstaunte Gesichter, wenn man das Angebot aufzählt, weil es meist gar nicht zur Kenntnis genommen wird. Bei Erwachsenen kommt noch dazu, dass für Kleinigkeiten oft kein Weg zu weit ist, während Vorträge und Veranstaltungen im engsten Umfeld gar nicht wahrgenommen werden. Natürlich kann eine Pfarre nicht alle Wünsche abdecken, weil dazu nicht nur die Mitarbeiter sondern auch die Besucher fehlen. Aber im Online Veranstaltungskalender wird jeder fündig. Vielerorts hat man schon

erkannt, dass die Kommunikation über Printmedien und auch das hoch gelobte Internet nur sehr bedingt erfolgreich ist. Man kann nicht mehr darauf verzichten, aber die Informationsmenge ist so groß, dass sie niemand mehr verarbeiten kann. Darum greift man zum ältesten Mittel der Menschheit zurück und das ist die persönliche Erzählung über Dinge, die Freude bereitet haben. Man nennt es auch Mundpropaganda. Wo begeisterte Mitarbeiter es schaffen ihre Freude glaubhaft weiterzugeben, wird diese wie eine Lawine wachsen. Einige Ordensgemeinschaften haben dies auch erkannt und können sich nicht nur über viele Besucher freuen, sondern können auch auf zahlreiche Berufungen für geistliche Berufe verweisen.

In dieser Pfarrzeitung haben die meisten regelmäßigen Termine keinen Platz auf der letzten Seite gefunden. Nehmen Sie sich die Zeit und schauen mal im Internet nach!

www.pfarre-wildon.at
kirchenmaus@pfarre-wildon.at



12 TERMINE

- 06.09.2009 Familienmesse** 09:15 Uhr Bet- und Singmesse mit der Pfarrband
10:00 Uhr Pfarrcafé im Pfarrhof Wildon
- 14.09.2009 Pfarrgemeinderatssitzung** 19:30 Uhr im Pfarrhof
- 19.09.2009 wildONworship gibt es seit zwei Jahren**
19:45 Uhr Gemeinsam Singen und Beten mit jugendlicher Freude
- 21.09.2009 Terminkonferenz der Vereine für 2009 / 2010**
19:30 Uhr im Pfarrhof
- 26.09.2009 Jungscharstartfest mit Lagerfotos**
14:30 Uhr im Gelände des Pfarrhofs
- 27.09.2009 Pfarrausflug nach St.Paul / Lavanttal - EUROPA - gedacht und gelebt seit Jahrhunderten**
10:15 Uhr Abfahrt vom Kirchplatz
Bericht im Blattinneren
- 03.10.2009 Ministrantenstartfest mit Minioase**
13:30 Uhr im Pfarrhof Wildon
- 04.10.2009 Familienmesse** 09:15 Uhr Bet- und Singmesse mit der Pfarrband
10:00 Uhr Pfarrcafé im Pfarrhof Wildon
- 11.10.2009 Erntedank** 09:00 Uhr Treffpunkt für alle beim Lagerhaus
09:15 Uhr gemeinsamer Einzug zum Festgottesdienst
10:15 Uhr Frühschoppen auf dem Kirchplatz
- 17.10.2009 wildONworship** 19:45 Uhr Gemeinsam Singen und Beten mit jugendlicher Freude
- 25.10.2009 Totengedenken des ÖKB Wildon**
09:15 Uhr Bet- und Singmesse in der Pfarrkirche
10:00 Uhr Totengedenken und Kranzniederlegung / Kriegerdenkmal
- 26.10.2009 Totengedenken des ÖKB Weitendorf**
10:00 Uhr heilige Messe und Kranzniederlegung

Achtung: Ab Allerheiligen ist der Samstaggottesdienst um 18 Uhr

- 01.11.2009 Allerheiligen** 09:15 Uhr Bet- und Singmesse für Pfarrgemeinde
14:00 Uhr Wortgottesdienst und Segnung der Gräber am Friedhof
18:00 Uhr Rosenkranz für alle Verstorbenen in der Pfarrkirche
- 02.11.2009 Allerseelen** 07:30 Uhr Messe für alle Verstorbenen in der Pfarrkirche
18:00 Uhr Rosenkranz für alle Verstorbenen in der Pfarrkirche
- 07.11.2009 Martinsfeier mit dem kindergarten Stocking**
17:30 Uhr Treffpunkt für alle Kinder im Schlosshof
- 21.11.2009 wildONworship** 18:45 Uhr Gemeinsam Singen und Beten mit jugendlicher Freude
- 22.11.2009 Christkönigsonntag (Jugendsonntag)**
09:15 Uhr Gottesdienst gestaltet von der Landjugend Wildon
- 28.11.2009 Adventkranzweihe in der Pfarrkirche**
18.00 Uhr Gottesdienst

Taufsonntage: 20.09.2009, 18.10.2009, 15.11.2009

Getauft wurde:

Edlinger Felix, Wildon



Von uns gegangen sind:

Pichler Alois, Wildon, 1936
Brunner Maria, USA, 1929
Perner Johann Peter, Wildon, 1963
Krobath Maria, Kollisch, 1930
Ritter Karl, Heiligenkreuz/W, 1920
Gaisch Ernest, Weitendorf, 1932

